



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

| Gremium | am | TOP |
|----------------------|------------|-----|
| Gesundheitsausschuss | 26.01.2010 | |

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Influenza-Pandemie ("Schweinegrippe") - aktueller Sachstand

Etwa 4000 Labornachweise der Neuen Influenza sind dem Gesundheitsamt bisher seit dem Beginn der Influenza-Pandemie im Mai 2009 aus Köln gemeldet worden. Jetzt trifft täglich durchschnittlich weniger als eine Meldung ein. Stationäre Patienten gab es zuletzt nicht mehr. Zu dem in der letzten Ausschusssitzung bereits erwähnten Todesfall ist kein weiterer hinzugekommen.

Die Influenza zeigt in Deutschland, Europa und in den USA anhaltend einen rückläufigen Trend.

In Deutschland sind bisher ca. 217.000 positive Labormeldungen erfasst, 178 Todesfälle wurden gemeldet. Wenn Influenza-Viren nachgewiesen wurden, dann nahezu ausschließlich solche der Variante "Schweinegrippe". Sie sind also weiter im Umlauf und haben wie schon auf der Südhalbkugel im Sommer 2009 die anderen Varianten der Influenza-Viren, die üblicherweise im Winter auftreten, fast vollständig verdrängt.

Die Impfung gegen die Neue Influenza ist nach Einschätzung des Robert Koch-Institutes nach wie vor wichtig, da auch nach Überschreiten des Scheitelpunkts einer Welle noch viele Fälle auftreten.

Das Gesundheitsamt hat der Kölner Bevölkerung im Rahmen der vom Land im Dezember erweiterten Impfeempfehlung, der somit dritten Phase der Impfkation in NRW, die Impfung mit Pandemrix® bisher an 9 Tagen angeboten. Etwa 500 Personen, darunter viele besonders gefährdete Risikopatienten, haben dieses Angebot wahrgenommen. Rechtzeitig vor dem Straßenkarneval, mit dem ein erhöhtes Infektionsrisiko verbunden ist, bietet das Gesundheitsamt für den 21. und 22. Januar weitere Impftermine an.

In Deutschland sind ca. 5 Millionen Menschen mit Pandemrix® geimpft worden. In einer Datenbank des Paul-Ehrlich-Instituts werden die Meldungen über Nebenwirkungen im In-

ternet veröffentlicht. Dort sind zurzeit 1375 Patienten anonymisiert aufgeführt, bei denen Nebenwirkungen unterschiedlicher Art und Intensität beschrieben werden. Das Gesundheitsamt hat nach seinen Impfungen von zwei Personen eine Information über Nebenwirkungen erhalten. In dem einen Fall war eine leicht erhöhte Temperatur aufgetreten, in dem anderen Fall Schmerzen in der Region der Einstichstelle.

Der Impfstoff für Schwangere, der keine Wirkverstärker enthält, steht seit Weihnachten 2009 zur Verfügung. Er kommt ausschließlich über die frauenärztlichen Praxen zur Anwendung. Da jede Ampulle nur eine Impfdosis enthält, ist die Anwendung sehr viel einfacher.

Es ist nach den Erfahrungen aus dem letzten Jahrhundert möglich, dass weitere Wellen in der Influenza-Pandemie auftreten. Da die typischen Virus-Varianten der Winter-Influenza verdrängt sind, könnte sich die pandemische Variante zudem als Winter-Influenza manifestieren. Eine sichere Prognose zum weiteren Verlauf ist jedoch nicht möglich.

Die Prioritäten, die im Gesundheitsamt wegen der Influenza-Pandemie gesetzt werden mussten, haben zwangsläufig zu Rückständen in vielen Bereichen - so zum Beispiel im Gutachtenwesen und in der Medizinalaufsicht - geführt. 2010 werden diese Rückstände nur sehr bedingt abgearbeitet werden können. Hygienische Begehungen von Krankenhäusern, Alten- und Pflegeeinrichtungen oder Praxen können nicht mehr nachgeholt werden, sondern werden 2010 abhängig von der Dringlichkeit durchgeführt.

gez. Bredehorst